

Arthrosetherapie

Unterschiede bei Glucosaminsalzen verwirren Verbraucher

Was tun, wenn es in den Gelenken knirscht und knackt? Zahlreiche Arthrosepatienten in Deutschland greifen täglich zu einem wichtigen Baustein der Arthrosetherapie – zu dona, dem umsatzstärksten Präparat mit dem Wirkstoff Glucosamin, das ausschließlich in Apotheken erhältlich ist. Der Grund für die hohe Nachfrage: das enthaltene Glucosaminsulfat (chemisch: Glucosaminhemisulfat) wirkt nicht nur schmerzlindernd und funktionsverbessernd, es kann auch den Abbau des arthrotischen Knorpels hemmen, wie in zahlreichen internationalen Studien gezeigt wurde.

Arthrosepatienten sollten wissen: In heute frei verkäuflichen Generika und insbesondere einigen Nahrungsergänzungsmitteln ist im Gegensatz zu dona oft Glucosaminhydrochlorid enthalten. Daneben sind einige Nahrungsergänzungsmittel aufgetaucht, die nach eigenen Angaben Glucosaminsulfat enthalten, die aber nicht mit dem in einem patentierten Verfahren hergestellten kristallinen Glucosaminhemisulfat identisch sind.

Professor Jürgen Heisel, Chefarzt der orthopädischen Abteilung der Fachkliniken Hohenurach: „Das aus Chitin maritimen Ursprungs gewonnene Glucosaminsulfat ist nur stabil, da es mit Hilfe des patentierten Verfahrens als kristallines Glucosaminsulfat hergestellt wird.“ Für andere Glucosaminsalze, zum Beispiel die oft verwendeten Glucosaminhydrochloride, gebe es keine vergleichbare Studienlage, so Heisel. Dies gilt sowohl für den Nachweis der Wirksamkeit als auch der so genannten Bioverfügbarkeit, die über den Plasmaspiegel im Blut gemessen werden kann.

Auch im Rahmen des diesjährigen europäischen Rheumatologen-Kongresses

(EULAR) in Barcelona verwiesen Experten auf Ergebnisunterschiede zwischen klinischen Studien mit dem in dona enthaltenen Glucosamin und solchen mit anderen Glucosaminen. Professor Lucio Rovati, Monza, präsentierte den neuen Cochrane-Review, der insgesamt 20 randomisierte kontrollierte Studien berücksichtigt. Aus dieser geht ebenfalls hervor, dass die Überlegenheit von Glucosamin gegenüber Placebo hinsichtlich Schmerz wie auch Funktion nur für das in dona® enthaltene Glucosaminhemisulfat gilt.

„Die negativen Ergebnisse der GAIT-Studie bestätigen wiederum, dass dagegen Glucosaminhydrochlorid in einer Dosierung von 500 mg dreimal täglich keine wirksame Option darstellt“, ergänzt Rovati die Studienübersicht.

Verbraucher sollten daher bei glucosaminhaltigen Mitteln genau auf die Inhaltsstoffe achten.

Im Gegensatz zu anderen Glucosaminsalzen, -formulierungen und -dosierungen hat bisher nur das Glucosamin von dona® - jetzt auch in den neuen Dosierungen von 1.500 mg (einmal am Tag als Pulver im Beutel – dona® 1500) und 750 mg (zweimal am Tag als Filmtablette - dona® 750) – Hinweise auf krankheitsmodifizierendes Potenzial in der Arthrosetherapie in Studien wissenschaftlich gezeigt.

Quellen:

Heisel et al, Kristallines Glucosaminsulfat in der Therapie der Arthrose. Übersicht zur klinischen Wirksamkeit. Arzneimittel-Forschung (Drug Research) 2007; 57 (4): 203-217.

Symposium „Evidence-Based Assessment of Interventions in Osteoarthritis: mechanisms, clinical practice guidelines and meta-analysis“, European League against Rheumatism, EULAR, Barcelona, 14.06.2007

Towheed et al, The Cochrane Library 2005, Issue 2

www.arthrose-experte.de – Informationen rund um die Volkskrankheit Arthrose Was bedeutet es, wenn die Knie knirschen? Wie kann man Arthrose vorbeugen?

Antworten gibt der Internetservice www.arthrose-experte.de.

Das Angebot geht über die reine Wissensvermittlung hinaus: Interaktive Rubriken wie der Arthrose-Check sowie eine Arzt- und Kliniksuche machen www.arthrose-experte.de zu einer ansprechenden Arthrose-Adresse im Netz.

Weitere Informationen bei:

Adlexis GmbH
Liebherrstr. 10
80538 München
Karin Bretz, Sonja Walder

Tel. 089-20 20 816 - 0

Fax 089-20 20 816 - 10

Email: sonja.walder@adlexis.com